

BIRCK, SÄMTLICHE DRAMEN II



AUSGABEN DEUTSCHER LITERATUR
DES XV. BIS XVIII. JAHRHUNDERTS

unter Mitwirkung von Käthe Kahlenberg
herausgegeben von Hans-Gert Roloff

SIXT BIRCK
SÄMTLICHE DRAMEN

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK

1976

SIXT BIRCK
SÄMTLICHE DRAMEN

Unter Mitwirkung von Hildegard Brauneck

herausgegeben von
MANFRED BRAUNECK

ZWEITER BAND
Die deutschen Stücke
bearbeitet von
MANFRED BRAUNECK

Die lateinischen Stücke
bearbeitet von
MANFRED WACHT

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK

1976

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Birck , Sixt

[Sammlung]

Sämtliche Dramen / unter Mitw. von Hildegard Brauneck hrsg.
von Manfred Brauneck. — Berlin, New York : de Gruyter.

Bd. 2. Die dt. Stücke bearb. von Manfred Brauneck ; d. lat. Stücke
bearb. von Manfred Wacht. — 1976.

(Ausgaben deutscher Literatur des XV. [fünfzehnten] bis
XVIII. [achtzehnten] Jahrhunderts)

ISBN 3-11-006758-7

NE: Brauneck , Manfred [Bearb.]



Copyright 1976 by Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung,
J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung — Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp.
Printed in Germany — Alle Rechte des Nachdrucks, einschließlich des Rechts der Herstellung
von Photokopien — auch auszugsweise, vorbehalten.

Satz und Druck: Walter de Gruyter & Co., Berlin 30

Bindearbeiten: Lüderitz & Bauer, Berlin 61

Josef Johann Ludwig
zugeeignet

Die history von der
fromen Gottsförchtigen frouwen
Susanna/ Im M. CCCCC. XXXII. Jar/
offentlich inn Windien Basel/durch
die jungen Burger ge-
haltenn.



Gedruckt zu Basel/By Thoman Wolff.

Anno. M. CCCCC. XXXII.

DIE HISTORY VON DER
FROMMEN GOTTSFÖRCHTIGEN FROUWEN
SUSANNA / IM M. CCCCC. XXXII. JAR /
OFFENTLICH INN MINDREN BASEL / DURCH
DIE JUNGEN BURGER GE-
HALTENN.

GETRUCKT ZŮ BASEL / BY THOMAN WOLFF.
ANNO. M. CCCCC. XXXII.

<aij*>

Die Vorred dises spyls.

- 1 **D**iewil der aller höchste Gott
Uns hat bevolhen durch syn bott
Zum meysten ihn vor ougen han
Erkennen ouch / und rüffen an
5 Demnach er uns bevolhen hat
Den nächsten lieb / inn synem pfad
Zewandlen hie uff erdtrich
Wer bsitzen wöl das himmelrich
Die zwey ding sind also verhafft
10 Das kheins ons ander hat khein krafft
Die zwey stuck uns bewáget hand
Diewil wir sôlichs hand erkhand
Und das sunst nit die gôtlich Eer
Inn khein wyss würt prysen meer
15 Dann so man sich befißen thût
Dem nächsten thûn / was ihm zû gût
Erschiessen mag und nützlich sin
Das ist der aller grôste gwin
Dann so ein mensch zû Gott würt kert
20 Die tugent allenthalb gemert
Die laster khumend inn ein hass
Die gerechtikeit ye lenger ye bass
Geliebet werd von yederman
Darumb sônd ihr uns hie verstan
25 Ein zytlang haben sôlich spil
Bißhar by uns ist gschwigen stil
Was ursach sig / das weyß ich nit
Aber ich üch all hie mit bit
Zvernemmen wannen gflossen sy

<aij^v>

- 30 Der bruch / so mögt ihr mercken fry
 Was nutzbarkeyt darvon entspring
 So yetzundt etlich achten ring
 Der anfang kumpt von Heyden haar
 Dasselbig nemmen eben waar
 35 In iren festen dann zur zeyt
 Haben sy erlich spil bereyt
 Denn abgöttern zû einer Eer
 Die hatten doch inn etwas leer
 Darumb man die ein spiegel nempt
 40 Dar inn der mensch syn läben khent
 Aber das / was alls fabel dicht
 Zun zytten ouch ein waar geschicht
 Dorinn zeigt man die laster an
 Tugent kham selten uff die pan
 45 Aber by uns der ware Gott
 Würt glernet recht on alle spott
 Doch was underscheid darinnen sy
 Würt üch leeren Susanna fry
 Die üch zum theyl ist wol erkant
 50 Des meerteyl Christen alle sampt
 Wie das sy fälschlich wardt verklagt
 Von Richtern / die waaren bedagt
 Dorumb / das sy wolt irer bit
 Das schantlich was / gantz volgen nit
 55 Daruß vil nutzbarlicher leer
 Die dienen all zû Gottes Eer
 Mögen erlernet werden wol
 Ouch wie ein Christ sich haltten sol
 Ein Oberkheit inn Rath und recht
 60 Das sy mög sin ein Gottes knecht
 Darumb merckend ihr Christen sant
 Das üch der will Gotts werd erkant

A M E N.

<aiij^r>

ACHAB 1

Ach grüß dich Gott / myn mitgnoss güt

SEDECHIAS 2

Ach gâb dir Gott / was ouch dyn mût

65 Yetzund begerd / und alle stund

Ach / sag mir an mit fryem mund

Was dich yetzunder tryb her in

So doch khein Rath / khein gricht würt sin

ACHAB 1

So du ee vor bekhendest mir

70 Was für ein ursach sige dir

Zû khommen hie an dises ortt

Will dir verhaltten gantz khein wortt

SEDECHIAS 2

Ich thâte dir das alhie khundt

Wo håling halten khôndt din mundt

75 Und was du mir mit hand verheyßt

Dasselb ouch mit den wercken leyßt

ACHAB 1

Håling ich dir will halten wol

Trüw / Eyd / und glouben / was ich sol

Was underm boum würt gredt yetzund

80 Soll niemer kummen für myn mund

SEDECHIAS 2

Der liebe führ / gantz inn mir prünt

Domit ich yetzt gantz bin enzünt

Joachims wyb / das Edel blût
Besessen hat gantz mynen mût

ACHAB 1

⁸⁵ Do hin / by mynem Eyd ouch mir
Stott all myn sinn / gmût / und begir
Das führ inn mir het zündet an
Wonung / so ich hierinn hab ghan
Und hett erweckt ein sôlch begir

<aiij^v>

SEDECHIAS 2

⁹⁰ Worlich dir ist eben wie mir

ACHAB 1

Wie thâten wir den sachen nur
Das wir recht khâmen uff das gspur

SEDECHIAS 2

Ich hab gemerckt ein lange zyt
So abweg khummen alle lût
⁹⁵ Plegt sy sich weschen dann allhye
Bym prunnen / also sach ich sye
Sy gfiel mir wol / das hat gemacht
Das ich das hab genommen acht

ACHAB 1

Das hab ich ouch genommen war
¹⁰⁰ Darumb bin ich yetzt khummen har
Zû bûssen myn begirlichkeit

SEDECHIAS 2

Des haben wir gût glegenheit

ACHAB 1

Schouw / dôrt khumpt sy gezogen har
Dorumb / lass uns nur nemmen war

105 Verpirg dich hinder dißen Busch
 Das wir hie sâhen unsern lust
 So sy die meytlin von ihr send
 So wôln wirs überlouffen bhend
 Wôllen ihr treüwen herrtigklich
 110 Uff das sy sich gâb willigklich
 Inn unser lieb / und lustberkeit

SEDECHIAS 2

Thût sy das nit / es würt ihr leidt

SUSANNA

Das wâtter ist gantz warm und fin
 Die Sonn schint heyss mit ihrem schin
 <aiiij> 115 Dorumb ich mich hie wâschen will
 Deßhalb gond hin inn schneller yll
 Bringent mir ôl und Seyffen her
 Roßwasser / und was anders meer
 Zum bad gehört / bschliessend die thür
 120 Den rigel stossend eben für
 Domit khein falscher klapper man
 Schlich innhar / thû mir ungmach an

DIE JUNGKFROUW 1

Ach frouwe myn / die sorg londt farn
 Die sach wôllen wir recht bewarn
 125 Dann üwer befelch zû aller frist
 Uns allzyt angelegen ist

DIE ANDRE JUNGKFROUW 2

Jo frouw / mir ist anglegen meer
 Uwer dienst / üwer sitten / und üwer Eer
 Dann ich wôllte sumsâlig sin

SUSANNA

130 Wolan / so gond nur flissig hin

ACHAB 1

Harnach / das uns yetz wol geling

SEDECHIAS 2

Farhin / ich louff / ich yl / ich spring

SUSANNA

Ach wee / mir arbeitsäligs wyb
Die schelck die stellen noch mym lyb

ACHAB 1

135 Ach neyn / du Edle zarte frouw
Merck recht / wir sind nit dorumb do
Khein fyndtschafft hat uns tragen har
Die liebe thût es gantz und gar

SEDECHIAS 2

Die liebe zwingt hie unser hertz
140 Das gloub du uns on allen schertz<aiij^v>

SUSANNA

Allso der wolff zum schooff ouch sagt
Wenn er ihm uff syn läben jagt

ACHAB 1

Ach neyn / hie ist khein gfärligkeit
So din gemût gegen uns ist breit
145 Weder von uns / noch andersthar
Dorumb ergib dich gantz und gar
Volg unsern girden / rath ich dir
In dyner liebe prinnen wir
Inn dyner lieb / sindt wir enzündt
150 Nit wie ein löuw / nit wie ein fynd

SEDECHIAS 2

Ach neyn / myn aller schönstes wyb
 Gantz sicher ist allhie dyn lyb
 Dyn läben bgeren wir gantz nit
 Der liebe wûn / ist unser bit
 155 Pflig unser lieb / wir bitten dich
 Das magst du thûn gantz sicherlich
 Der gart allenthalb beschlossen ist
 Khein trug ist hie / khein arger list
 Wo aber also ist dyn rot
 160 Ee khummen hie inn grosse not
 Merck / was dir doruß volgen mag
 Groß gfärligkeit / ich dir hie sag

ACHAB 1

Jo / wo du uns nit volgest baldt
 So würstdu spüren grossen gwalt
 165 Wir wöllen louffen an das thor
 Und sagen do all offenbor
 Wie das ein jüngling gwäsen sy
 Hab mit dir triben vil bûbry
 Die meytlin habest von dir gschickt
 170 Uff das dir wol mit ihm gelickt
 Das würt uns glouben menigklich
 Das soltdu glouben sicherlich
 Dann unser herrligkeit und gwalt
 Ist ansichtig vor manigfalt
 175 Was wir reden / das ist also

SEDECHIAS 2

Tracht nun dyn heyl / und volg uns do

SUSANNA

Ach / angst und not umbgeben mich
 Khein heyl an kheim ort zeyget sich

So ich üch volg / hab ich verlorn
 180 Das läben / und fall in Gotts zorn
 So ich üch aber widerstand
 Empflüch ich hie nit üwer hand
 Dann uff erd gilt khein billigkeit
 Wo ungerecht ist die Oberkeit
 185 Aber vyl wāger ist / das ich
 Inn tod yetzundt ergābe mich
 Dann das ich vor den ougen Gott
 Sünd / und wich ab von sym gbott
 Ach / stand mir by du Gottes handt
 190 Schaff das myn unschuld werd erkhan

ACHAB 1

Har / har / dyn gschrey das hilfft dich nit
 Yl du hin paldt / dann es ist zyt
 Ich wil ihr nemmen eben war
 Louff du hin / makes offenbar

SEDECHIAS 2

195 Ir burger louffen / frouw und man
 Sāhend was wir gefunden han
 Der vogel inn dem nest hie lyt
 Loufft / ylent bald / dann es ist zyt
 Wend ihr sāhen ein gouckelspyl
 200 Macht üch uff dfuß mit grosser yl
 Wenn dir das anders sāhen hie
 Wir haben yetz gefunden die
 Die uns so lang bedōret hat
 Inn lāmlins kleid / und Erber wat
 205 Sie ist ein wolff / als groß sy ist
 Do mag man khennen wyber list

<b^v>

ACHAB 1

Der lecker ist entrunnen mir
 Er lieff uns ab hie diße thür

HUSSKNECHT / DER ERST
Was ist das / so wir hören hie

HUSSKNECHT / DER ANDER
210 By mynem Eyd / ich hört sölchs nie

HUSSKNECHT 1
Ich khan das sicherlich glouben nit
Es ist nie ghört zû kheiner zit
Das söllich ding unser matron
Vorhin hab söllich übel thon
215 Wie dise alten geben für
Diss gschrey gmacht haben vor der thür

HUSSKNECHT 2
Wer wolt das glouben sag doch an
Der glychen het nye ghört kein man
Allzyt ist sy gehalten gsyn
220 Küsch / anderst kam keim in sinn sin
Ein eben byld der tugent ouch
Ach mich turet dise schand und schmach

JUNCKFROW 1
Ach frow nit trurent also seer
Gott würt üch retten üwer eer

JUNCKFROW 2
225 Ach frow gond in das huß her yn
Biß das die spötter kumment hin

DAS SCHWESTERLE SUSANNE
<bijr> Was hand ir alten hie gemacht
Was soll die stoltzkeit und der bracht
Wie synd ir mit der frowen frum
230 Jetzund so schandtlich gangen umb

Ir solten das han anderen gewert
Das mencklich allzyt von üch lert
Zehandlen also lesterlich
Pfuch schemen üch ir alten wicht
235 Kein güte ader in üch ist
Ir stecken vol der bösen list
Ich sag üch lond ir nit darvon
So würt üch werden üwer lon

ACHAB

Was danttet dises schnepperlin
240 Gib du im eins uffs klepperlin

SEDECHIAS

Was lyt dir an du suppen wust
Weystu ouch was du yetzunder thüst
Das du also redst frevenlich
Wider uns herren gewaltigklich
245 Über dich und dyn gantzes geschlecht

DAS BRÜDERLE SUSANE

Du wüerst nit handeln wider recht
Wöltstu dich uff dyn gewalt verlon
Wie du hast myner schwester thon
So ich zû mynen tagen kum
250 So lûg und schow dich eben umb
Die katzen müstu halten mir
Darumb lûg und sich dich eben für
Von eim kind soltu gewarnet syn

DAS SCHWESTERLE SUSANE

Ach nein myn liebs brüderlin
255 Die alten göuch laß mit frid
Darumb ich dich jetzund hie bit

- <bij^v> In lyden brechten sy uns baldt
 Sy wenden stâts für grossen gwalt
 Keyn billigkeit sy vor ougen handt
 260 Ihr hertz ist bsessen mit schmoch und schand
 Also sind sy verblendet gar
 Frumbkeit gilt by ihn kein har
 Das gschrey das sy gemachet han
 Der frommen frouwen lobesan
 265 Das khumpt uß eynem falschen grund
 Aber ihr schalckheit würt noch kund
 Mengklich / das soltdu glouben mir
 Dann Gott lâpt noch / das sag ich dir
 Er hat die synen nie verlan
 270 So man ihn hat vor ougen ghan
 Wie wol ich nit hab alters vil
 Doch ich das yetz fry sagen wil
 Welcher ein frouwen schenden thût
 Mûß endlich zaalen mit sym blût
 275 Oder doch lyden glyche schmoch
 Dann also walttet Gott syn roch
 Er khumpt nit on gschend ab der welt
 So anders nit das gsatz Gotts velt
 Aber ich yetzund schlagen wil
 280 Das David uff sym harpffen spil
 Im geyst worlich hat gsungen fry
 Wie unschuldigkeit gsinnen sy

Chorus

- Vergeben hassen mich die Fürsten grimm
 Über all mossen fôrcht myn hertz die stymm
 285 Von dynen reden sprang ich uff mit frôuden
 Sam hett ich beütte

Ich bin / ich find seer sampt den lügen allen
 Dyn gesatz thût mir allzyt wol gefallen
 Dyn gerechtigkeit zû üben was ich bereit
 290 Alltag zû prysen
 <biijr> Frid / frid / ist denen / so dz gesatz thünd halten
 Aber kein schade / so darnoch thünd walten
 Dyn heyl o Herre / hab ich allzyt geeret
 Dyn gebott geliebet
 295 Dyn zügnus alle / hat myn seel verwaret
 Hat darinn gfallen / ich han die bewaret
 Diewil myn wâge sind dir all entgegen
 Vor dynen ougen

RICHTER

Ist etwas sach vorhanden hie
 300 Das wir zum besten bringen die

ACHAB

Ir herren / diewil nüt yetz ist
 Sonders zû handlen zû der frist
 So schickend hin die Amptlüt baldt
 Das sy gfencklich bringent mit gwalt
 305 Susannam / Joachims hußfrouw
 Helchias tochter / allhie do
 So sy dann nun würt gsettel dar
 Wöll wir üch machen offenbar
 Was ungeschickts sy ghandlet hat
 310 Uch offnen do ihr übelthat

JOACHIM

Diewil die sach mich trifftet an
 So wil ich hie nüt zschaffen han
 Prockent irs yn / so essents uss
 Das weyß ich / das inn mym huss

- 315 Khein ungschickts / niemant ghandlet hot
 Dorumb wölt ich lyden den todt
 Ich weyß / das ich ein frouwen han
 Die nye khein übels hat gethan
 Hand ihr dann etwas wider sye
 320 Erdicht / will ich üch sagen hie
 <biij^v> Felet ir ich würd felen nit
 Ich warnen üch by güter zyt
 Aber myn vatter kummen har
 Der nyd hat sy besessen gar
 325 Das hend sy wider uns erdicht
 Darumb wöln wir hie blyben nicht

HELCHIAS

- O gott du grechter richter hoch
 Die unschuld rett / rich hie die schmoch
 Loss dir die sach befolgen syn
 330 Ich gloub nit das die tochter myn
 Ir leben lang zû keiner zyt
 Von erberkeit eins fingers wyt
 Getretten hab / wie dise hie
 Erdichtet haben wider sy
 335 Ach sun laß uns von dannen gon
 Dann wir hie nit zû schaffen han
 Schaffend irs wol ir findends schier

JOACHIM

Ach vatter myn kumment mit mir

RICHTER

- Warlich die sach die muß sin groß
 340 Das man eim der ein grichtes gnoß
 Ein zytlang ist in wirdigkeit
 Gesessen hoch in achtberkeit

Und tregt ein namen vor der gmein
 Syn ansehen das ist nit klein
 345 Von wißheit / güt / ouch gwalt und eer
 Das sin frow gfengklich gfüret her
 Soll gsettelte werden für gericht
 Die sy allzit gantz erberlich
 Gehalten hat vor yederman
 350 Ach gott was mag sy han gethon
 <biij> Ich sag ouch fry by minem eid
 Das mir das ist von hertzen leid
 Das sy verletzet würt an ir eer
 Ir herren lond uns besehen meer
 355 Lond uns ermessen obs sich schick
 Mit schmoche meren eim sin unglück
 Dann wie die sach mich duncken wil
 So hat die billigkeit das zyl
 Das man kein heimlich sach nit rür
 360 Dann also statt allweg by mir
 Die gerechtigkeit vermischet fin
 Mit billigkeit ouch geflissen sin
 Das wir uß begird keim fügen zû
 Dardurch er kem in unrûw
 365 Darumb so lond uns besehen wol
 Sagt ir uns wie mans halten sol

PAREDUS 1

Herr richter mit dem richterstab
 Heissend die zwen vor tretten ab
 So wôln wir nemen dann vor hand
 370 Die sach ermessen alle sand

PEDARIUS 2

Das dunckt mich ouch wol dienstlich sin
 Das sy ein wenig gangen hin

DIORTHOTES 3

Ich volg der meinung ouch also
 Das wir uns under reden do

HYPOSEMUS 4

375 Diewil sy nun partyisch send
 Sond sy vom gricht werden abgwent

SOPHRON 5

Es schickt sich nit das der do klagt
 Sitz hie so man von sachen sagt

<biij^v>

SYNEDRUS 6

Ich sprich ouch / das sy treten ab
 380 Uff das man platz zû rathen hab

SYNTHONUS 7

Ihr reden wyßlich von der sach
 Dorumb ich ouch khein bsunders mach
 Rath ich / das mans heyß ußhin gan

ANADICUS 8

Ich volg was rather yederman

RICHTER

385 So trettent ab yetzt beyde sand
 Byss wir uns under redet hand

RICHTER

So die nun sind getretten ab
 Sag yeglicher nun was er hab
 Erfunden by ihm selbs / was man
 390 Rathlich anfahent / das khein man
 Møg sagen / das vyl by uns gelt
 Wie sunst gmeyngklich gs<sc>icht inn der wellt

Gunst / nyd / forcht / schenckung oder hass
 Dorumb herr Sophron / rotent was
 395 Uch gût dunckt inn sachen hie
 Wie anglant haben erst vor die

SOPHRON 5

So ich zû beden sitten sich
 Weyß ich by mym eyd sicherlich
 Ein Süwhirt wôlt ich lieber sin
 400 Dann inn ein sach mich müschen in
 Die übertrifft wyt myn wyßheit
 Verstand / jo meer einfeltigkeit
 Diewil mich aber dringt der Eyd
 Inn dißen sachen gân myn bscheyd
 405 Sag ich by allen trûwen myn
 Das mich zur sach dunckt dienstlich syn
 <cr> Das wie die alten hand begerd
 Soll werden gantz und gar nit gewert
 Man sol gefaren fûg und glimpff
 410 Dann schwächen eer ist gantz kein schimpff
 Sy hat sich allzyt gehalten har
 Wie meniglichem ist offenbar
 In aller zucht und erberkeit
 Solt man sy denn umb üppigkeyt
 415 Fürstellen gfengklich allhie dar
 Sam wer die that yetz offenbar
 Kan ich by allen trûwen myn
 Sôlichs nit achten billich syn
 Aber do mit ich gantz nit wyl
 420 Yemant gesteckt han ein zyl
 Kan yemand bessers zeygen an
 Wil ich im darinn gfolget han

SYNEDRUS 6

Die meinung ich ouch gefasset hat
 Das man nit ee und dann die that

- 425 Entdecket würt hie gantz und gar
 Das ir hierinn geschehe gfar
 Gwaltiglich ghandlet yemer yn
 Darumb sag ich das ist myn sin
 Das man sy bschickt / nit gfencklich bring
 430 Dann warlich das ist nit gering
 Freffen do noch kein argwon ist
 Kein böses gschrey / kein argen list

SINTONUS 7

Eben das hab ich vor mir
 Do ir fragten / genomen für

ANADICUS 8

- 435 Ich lob zum teyl üwer bescheidenheit
 Das ir gern yemants leyd
 Zû fügen / wo nit kuntlich wer
 Ein laster gsagt würt als ein meer
 Und wer doch nit recht offenbar
 440 Aber ich sag üch hie fürwar
 Kein kû nyemant nit plümble nempt
 Vos nit durchs pleßle würt erkent
 Har gegen dencken hie darby
 Wie deren ouch ein yeder sy
 445 Erkant vor menigklich all sand
 Die dise hie anklaget hand
 So ir gedenckend wer sy send
 Werden ir in dann volgen bhend

PAREDUS 1

- Die zwen die haben gloubens vil
 450 Darumb ich gloub sy schwigen still
 So nit etwas wer an der that
 Die sy zur sach beweget hat

PEDARIUS 2

Meynend nit ir das disen ouch
 Zû schelcken nit sig also goch
 455 Wo in nit frumbkeit und die eer
 Meer dann person angelegen wer

DIORTHOTES 3

Ich han die ouch also erkant
 Das sy sich also hetten gschampt
 Das sy sagten doran nit wer
 460 Dorumb gib ich ouch hie min mer
 Das disen alten gfolget werd

HYPOSEMUS 4

Ich wolt ouch nit das gsche geferd
 Yemants durch min red / doch dunckt mich
 Das man sy soll bringen gfengklich
 465 Verhören was die sachen send
 Darumb sy sie verklagen wend

RICHTER

<cijr> Welche an diser vol sind
 Das man Susanen hier pring
 Gefengklich und in kurtzer yl
 470 Der selb heb uff und hebe stil

RICHTER

Do ich das mer gezelet hab
 Han ich gefunden das es gab
 Das gefangen würd Joachims wyb
 Und har gestelt mit irem lyb

RICHTER zu den AMPTLÜTEN

475 Darumb ir amptlüt merckt mich recht
 Diewil ir sind gemeine knecht

Ylend hin in Joachims huß
 Gfengklich füren sin frowen ruß
 Bringent sy hiehar für gericht
 480 Uff das wir hören ir vergicht

DIE AMPTLÜT 1
 Die sach würt uns sin glegen an

AMPTMAN 2
 Wir wöllen fast güt sorg hie han

DIE JUNCKFROW *zu dem positiu*
 Gott hatt ewr gericht hübsch conterfeyt
 So er in psalmen also seyt
 485 Wie ich yetzunder singen wil
 Von hertzen uff dem orgel spil

Chorus uß dem. 82. Psalm

Im gericht vor allen stat hie gott zegegen
 Im thünd nit gefallen urteyl so ir geben
 Der herr wirt richten und die sach all schlichten
 490 Gott ist gerecht.
 Wie lang soll gelten der gottlosen leben
 Ir achten selten / die nach gott thünd streben
 Mer uff das prachten stat allzyt üwer achten
 Dann uff die warheit
 495 Über die wysen und über die armen
 Uß gottes heissen sond ir üch erbarmen
 Bystand ouch geben / so in unschuld leben
 Rechtlich in helffen.
 Sy sind verblendet / hand ouch nit verstanden
 500 Hand nicht erkennet / sunder allzyt wandlen
 Auch in dunckelheit waren sy allzyt breyt
 Bewegt würt die erde

Ich hatt üch geben / das ir götter werend
Auch das ir leben solten hie in eeren
505 Wie Adam mach ich das ir sigen sterblich
Deß valß gewertig.
O herr die erden erheb dich zerichten
Ir pracht soll werden gantz und gar zenichten
Du solt mit gewalt über din erb schalten
510 Under den heyden

DIE MÜTTER SUSANE / *als man*
sy uß dem huß füret
 Ach jamer / kummer / angst und not
 Uns wer weger der bitter todt
 Ach gott din gnad von uns nit wend
 Schaff das frumbkeit nit werd geschend
 515 Wend ab von uns die schmach und schand
 Halt über uns din göttlich hand

DAS TÖCHTERLIN SUSANE
Ach mütterlin / ach müterlin
Wo führen dich die schelmen hin

DAS KNEBLIN SUSANE
Ach mütterlin laß mich mit dir
520 War fñrt man dich / das sag du mir

SUSANA
Ach kindlin myn behüt üch gott
Villicht als bald zum bittern todt

GROSSMÜTTER
 <ciijʳ> Schwigend ir myne kinderlin
 Bittent gott für üwer mütterlin

RICHTER

525 Heissend die alten ynher gon
Und klagen was sy hab gethon

AMPTMAN

Ir herren tretten yetz hiny

ACHAB 1

Wolan wolan es muß yetz syn

RICHTER

Ir herren thünd dar was ir hand
530 Hie stats darnach wir hand gesand
Uff meer anlangen stot sy hie
Drumb sagen uns was oder wie
Sy gsündet hab by eydes pflicht
Dann wöln wir hören ir vergicht
535 Ob sy das ouch bekantlich sy
Darumb thünd dar die warheit fry
Noch keim zû lieb noch keim zû leyd
Das gib ich üch uff üweren eyd
Den ir myn herren gschworen hand
540 Wo ir fälen üwer würt die schand

ACHAB 1

Herr richter und ir herren sampt
Wie sunders yeder ist genant
Diewyl ir uns by eydes pflicht
Gebieten das wir liegen nicht
545 Sind wir urbüttig alles das
Sos rechten bruch für schrybet was
Nachkommen dem und gnüg zethûn
Deren keins underwegen lon
Der rechts bruch aber ouch vermag
550 Das stand der thâter an dem tag

<ciij^v> Und nit also vermuchlet sy
Das man sy recht mög sehen fry

GROSSMÜTER

Hat üwer bübery dann noch kein end
Wenn hend ir noch gnüg gschmecht und geschent

ACHAB 1

555 Das gricht soll ouch verbannet syn
Das nyemant dörffe plepern daryn

RICHTER

Amptman verbann das bym eyd
Das nyemant red mer on ein gleyt

AMPTMAN

Zum ersten mal verbann ichs gricht
560 Das nyemand hie red frevenlich
Zum andern und zum dritten ouch
Niemant laß im sin zû reden goch

RICHTER

Das gricht verbannet ist yetzund
Môgt ir den handel unß thûn kundt
565 Erzelen was sy hab gethon
Wie irs dann vor hand gefangen an
Dencken der eyds pflicht ouch dorby
Das was ir sagen also sy
Die sach ist an ir selbs nit gring
570 Schouwen das üch nit misseling
Ir wissen was stat druff für pen
So man thût falsche kuntschafft gen

ACHAB 1

Herr richter und ir herren all
Es darff keins manens überal

- 575 Ir sond uns dafür gantz nit han
 Das wir syen sölliche man
 By denen gelt / gunst / nyd und haß
 Ir solt uns zwar wol kennen bas
 Wir waren allzyt des geneigt
 580 Das nyemant durch uns kem in leyd
 Ja uns bhertziget hertziglich
 So yemants ward hie lästerlich
 Fürgestellt umb ein übelthat
 So er sich übergangen hat
 585 Uns wer von gantzem hertzen lieb
 So man nit fünde mörder dieb
 Eebrecher / wie die schnöde frow
 Die yetzund stot zû gegen do
 Uns warlich gantz vil lieber wer
 590 Das sy wer aller sünden leer
 Aber die conscientz uns dringt
 Das gsatz gottes uns do hin pringt
 Das wir üch allhie thûn kundt
 Die warheit yetz mit unserm mund
 595 Und das so kurtz ich yemer mag
 Wir giengen gester nach mittag
 Spaciern im boumgarten har
 Bym glouben myn on alle gfar
 Das wir zur hübschen sumer zyt
 600 Do sûchten unser lustberkeit
 Sich so wir an dem schatten ston
 Den von im gab ein hübscher boum
 Zoch dises wyb inn garten yn
 Mit ir zweyen junckfrôwelin
 605 Die schickt sy wider in das huß
 Daß ir bûbery könt richten uß
 In dem do kam geschlichen har
 Ein junger knab lieff zû ir dar
 Uns wundert was das werden wolt

- 610 Er was ir bûl der ir was hold
 Sumpt sich nit lang er wolt an dsach
 Zur gyrligkeit was im fast gach
 Uß disem mōcht ir mercken fry
 <ciij^v> Das solchs ouch vor gschehen sy
 615 Sy wert sich nit was im bereyt
 Im helffen zû der üppigkeit
 Do wir nun dann das sachen als
 Wie sy im fiel umb sinen hals
 Hüben wir uns uff und lieffen dar
 620 Aber wir waren langsam zwar
 Der lecker der entran uns bald
 Dann er was jung / wir waren alt
 Er sprang schnell zû der thür hinuß
 Ee wir kamen zum prunnen fluß
 625 Doch sy ergriffen wir ee sy floch
 Wie wol zû fliehen was ir goch
 Wir fragten sy wer diser wer
 Dem sy gezilet hette her
 Das wolt sy uns bekennen nit
 630 Weder von trewen noch von bit
 Deß kuntschafft geben wir hie by
 Das dises also geschehen sy
 Sagt ir ouch ob dem sig also
 Wie ich yetz han geöffnet do

SEDECHIAS 2

- 635 Dises bedarff nit bewernuß vil
 So das ein gericht nit glouben wil
 So mag man uns geben den eyd
 Den selben zethûn sind wir bereyt
 Wie gerichts ordnungen innen halt
 640 Herr richter fragend darumb bald

RICHTER

Die klag ir herren gehöret hand all
 Darumb offnet hie was üch gfall
 Das sy den eyd hie bietend dar
 Dorby so nement eben war
 645 Ob billich sy das man den eyd
 <dr> Den geben soll so vor sind bereyt
 Zû schweren bieten sy sich selbs dar
 Sind urbütig deß gantz und gar
 Darumb Anadice hierinn
 650 Saget uns was sye üwer sinn

ANADICUS 8

Herr Richter diewyl ir die eer
 Gebend in disen sachen schwer
 Wölt ich vil lieber sin bereyt
 Hören was darinn ander lüt
 655 Die vil wyser sind weder ich
 Sprechen / so aber zwinget mich
 Die trüw an eyds statt sag ich das
 Diewyl ich noch ein student was
 Hab ich gstudiert im rechten hie
 660 Erlernet das nit billich ye
 Gewesen sy so bieten dar
 Einer sin eyd meint gantz und gar
 Das man dem selben gleben sol
 Meint nit das ouch ein ander wol
 665 Der in der sach zû wider ist
 Mög schweren wol on argen list
 Sin unschuld mit des eydes pflicht
 Erretten da vor recht und gricht
 Darumb erkenn ich das der eyd
 670 Uß billigkeit werd zûgeleyt
 Der frowen allhie fürgestellt
 Das sy ouch schwûr so sy das welt

RICHTER

Herr thünd ouch üwer meinung dar

PAREDRUS 1

Das wil ich thûn fry offenbar
675 Fürwar die rechten nit allein
Sunder die billigkeit das gemein
<dv> Lert das dem thâter eben das
Das yenig / das ouch dem kläger was
Syg gemeyn / môg das gebruchen fry
680 Im recht und wos im nützlich sy

RICHTER

Pedarius was sagend ir

PEDARIUS

Warlich ich find gantz nüt by mir
Min wyßheit vil geringer ist
Wenn das ich in der sache wüst
685 Bessers zû bringen uff die pan
Dann mine herren hie hend thon

RICHTER

Hend ir etwas zû reden drin
Das soll üch ouch zû glassen sin

DIORTHOTES 3

Den alten gib ich glouben vil
690 Darumb ich in hie truwen wil
Ob sy kein eyd hie nyemer meer
Thâten / doch gib ich in die eer
Das was sy sagen also sy
Die wyber stecken vol búbery
695 Darff sy ein by ir ligen lon
So darff sy ouch ein eyd hie thûn

RICHTER

Herr Hyposeme was sagt ir

HYPOSEMUS 4

Warlich die meinung steckt in mir
 So sy sich nit geschemet hat
 700 Begon ein solch schentlich that
 So schempt sy sich ouch frylich nit
 Zû schweren hie zû keiner zyt

RICHTER

Was hend ir üch bedacht Sophron
 <diʃʳ> Das sônd ir hie ouch ôffnen schon

SOPHRON 5

705 Vor gab ich hie min unverstand
 Fry offentlich vor ouch bekant
 Doch wie mich dsach yetzund ansicht
 Wil ich mir gantz gefallen nicht
 Solten nit sôlche alten man
 710 Im gricht vor ouch meer glouben han
 Die bsessen hand lang gricht und recht
 Dann ein wyb / gloub ich gantz nit schlecht

RICHTER

Herr Synedre üwer meinung hie
 Sagend uns ouch was sige die

SYNEDRUS 6

715 Wie wols ein theyl gstudiert hand
 Im rechten hends doch nit erkant
 Was underscheyd ein wyb vom man
 Mag so in schweren sachen han

RICHTER

Herr Synthone was duncket üch
720 In disen sachen nützbarlich

SYNTHONUS 7

Ich sprich ouch das so ich wurd gfragt
Das den alten in diser that
Züglossen werd gentzlich der eyd
Aber ir nit dann blödigkeit
725 Der wyber ist vil schwächer zwar
Dann das inn ängsten sagen war

RICHTER

Wer doran sy jo das der eyd
Den zweyen alten uff werd gleyt
Mit einem finger ers zeyg an
730 Domit das meer ich könn verstan

RICHTER

<dijs> Ein / zwen / dry / vier / fünff machens meer
Merckend in disem handel schwer

RICHTER

Diewyl das meer nun geben hat
Das denen alten in der that
735 Allein der eyd züglossen sy
Darumb ir herren merckent hieby
Der eyd soll üch hie sin erloubt
Darumb legt ir die hend uffs haupt
Und spricht mir nach die glerten wort
740 Wie ist der bruch an disem ort

Eyd

Das alles wie wir vorgsagt hand
Bekennen wir hie alle sand

Sagen das also geschehen sy
 Nicht ußgenommen bezügen fry
 745 Bym grossen eyd / wie unser recht
 Schweren wir hie gestracks und schlecht
 Bym höchsten gott den ziehen wir an
 Zum zügen das sy sölchs hat than

RICHTER

Nun globen hie ouch an den stab
 750 Den ich hie in den henden hab

DER RICHTER *zum Urteilsprechern*

So nun die alten gschworen hand
 Wie ir min herren hend erkant
 Den eyd der frowen gstricket ab
 Do mit und sy gantz nit hab
 755 Das sy ursach leg an den tag
 Dorinn ich üch allhie ouch sag
 Wie nun den sachen sy züthün
 So sy nit hat dormit sy nun
 Ir sachen all zum besten schryb
 760 Das höchst hauptgüt das ist der lyb
 <diijr> Fürwar ir herren ich üch man
 So ich zum aller höchsten kan
 Gedencken hie der billigkeit
 Vermengent die mit gerechtigkeit
 765 Der heyden gsatz die leren wol
 Das man glych beyd theil hören soll
 Herr Synthone ich frag üch hie
 In disen sachen was / wo / wie
 Sol ghalten werden sagent ir

SYNTHONUS 7

770 Die sach also yetz stat by mir
 Das hie kein urtl prochen wer
 Wie sy hat geben vor das meer

Dann das stünd uns gar übel an
 Wann sagen würt ein biderman
 775 Das wir vom urtl wichen ab
 Wie uns das meer die vormal's gab
 Sunder verdammen sy zum todt
 Wie gött im gsatz bevolhen hat

RICHTER

Anadice myn lieber herr
 780 Gend uns ouch hierinn üwer meer

ANADICUS 8

Min meinung hab ich vor darthon
 Aber man wolt mich nit verston
 Ich meint es solt züglossen sin
 Das sy möcht darthün ouch ein schin
 785 Es wer durch kuntschaft argument
 Abnemung oder wie mans nempt
 Den eyd wölt ich ir geben han
 Als wol als einem alten man
 Die mich hierinn gestraffet hand
 790 Die hend warlich gantz kein verstand
 Im rechten noch in billigkeit
 <diij^o> Sy stecken wol vol listigkeit
 Man soll hierinn nit sehen an
 Ob sich ein wyb oder ein man
 795 Die frowen schender solt man schlecht
 Hinweg thûn uß gricht und recht

RICHTER

Herr Paredre was dunckt üch gût
 Sagt uns das hie uß fryem mût

PAREDRUS 1

Ich hatt gevolgt Anadico
 800 Nyemants wolt aber volgen do

Was ists das ich vil wort inbring
 Die billigkeit würt geachtet gring
 Die sach dunckt mich sy glegt voran
 Das mag doch wol ein biderman
 805 Im hertzen wee thûn / das also
 Kein billigkeit gilt gar nit do
 Aber was red ich in den wind
 Diewil unschuld kein bystand findt

RICHTER

Pedarie min lieber fründt
 810 Sagend uns was sind ir gsind

PEDARIUS 2

Wenn ich der sach kônt nützlich sin
 Wolt ich sagen die meinung min
 So aber gilt kein billigkeit
 Bin ich zû schwigen mer bereyt
 815 An disem blût wil ich nit sin
 Schuldig / das wiss gott herre min

RICHTER

Herr Diorthotes sagend ir

DIORTHOTES 3

Herr richter also stats by mir
 Mich duncket das die vor geredt hand
 <diij> 820 Der frowen syend mer verwand
 Dann zû stat einem biderman
 Das im so heiß ist glegen an
 Die sach zû bschönen ernstlich
 Und fechten also trungenlich
 825 Wider die gsprochnen urtel vor
 Bim eyd ich sag üch hie fürwar
 Domit schmezens ein gantzes gricht
 Man solts zur sachen bruchen nicht

Man sols zum todt hinführen bald
 830 Wie es dann Moses gsatz innhalt

RICHTER

Herr Hyposeme sagend an
 Was ir üch hie besunnen han

HYPOSEMUS 4

Die sach die darff nit bsinnes vil
 So einer hie nit volgen wil
 835 Was Synthonus gesprochen hat
 Vermeyn ich das der in der that
 Zum güten teyl partyisch sy
 Das mag man uß den worten fry
 Mercken / so einer achtung hat
 840 Und ire meinung recht verstat
 Ee das ich ein mal wichen wölt
 Von einer urtel vorgefelt
 Ich wölt by allen trüwen min
 Zun eeren nyemer geachtet sin
 845 Dorumb sag ich das ir die peen
 Wies gsatz ußwist soll werden geen

RICHTER

Herr Sophron gend üwer meinung dar

SOPHRON 5

Herr richter ich sag offenbar
 Denn glouben ich den alten gib
 <diij^v> 850 By miner urtel ich belib
 Das gsatz sind wort der gerechtigkeit
 Domit werd gstrafft die üppigkeit
 Hett sy von iren sünden glän
 Wer sy dem gsatz nit underthan
 855 So sy nun aber gesündet hat
 Nem sy die straff nach irer tadt

RICHTER

Herr Synodre sagt ir ouch an

SYNEDRUS 6

Herr Richter ich bin ouch doran
 Das man die sünd straff alle zyt
 860 Das pflantzet werd die erberkeit
 Der halben uns befolhen hat
 Das gsatz der aller höchste gott

RICHTER

Diewyl ir herren gsprochen hand
 Ein yeglicher nach sim verstand
 865 Und doch die urteil gspalten ist
 Das ich nit kan zû diser frist
 Erkennen was das meer hie sy
 So heb ein yeder uff hie by
 Ein finger siner rechten hand
 870 Domit das meer yetz werd erkant

RICHTER

Die dry der frowen standen by
 Die fünff aber das meer hie sy
 Die frowen nach dem lut deß gsatz
 Zû fûren dannen uff den platz

SUSANNA

875 Ewiger gott der du allein
 Register den hymel / erd gemeyn
 Erkenst all hertzen sunderlich
 Du weist alle ding ee das geschicht
 <er> Du weist das ouch erdichtet hand
 880 Wider mich dises alles sand
 Uß fal<s>chem hertzen argem grund
 Kein warheit gat uß irem mund

Das wil ich hie mit minem todt
 Bezügen in der grossen not
 885 Das ich unschuldig aller sach
 Bin / darumb ich in ungemach
 Gefallen bin / ach herre min
 Und wöllest mir bystendig syn

RICHTER

Ir amptlüt wartend flissiglich
 890 Uwers ampts und fûrends sicherlich

AMPTLÜT 1

Verzicht uns frow es ist uns leyd
 Wir wölten lieber sin bereyt
 Uch fûren heim zû üwerm man

AMPTMAN 2

Ach frow sind uns hierumb nit gram

JOAKIM

895 Gilt dann kein recht kein billigkeit
 Das muß gott sin im hymel leyd
 Ach dir allein du grechter gott
 Befilch ich yetz hie unser not
 Rich / wider gilt herr du die schand
 900 So dise uns ufftrochen hand

DANIEL

Har losend hie ir alten knecht
 Ir hand in diser sach nit recht
 Gericht sag ich uß fryem mût
 Ich bin unschuldig an dem blût

SOPHRON *einer uß den RICHTERN*

905 Losend was dises knåblin sagt
 Das noch von alter nit ist tagt

<ev>

DANIEL

Ir thoren groß von Israel
 Ir sind zum urteil vil zû snel
 Deß menschen leben ist nit ring
 910 Es wachst nit wie ein pffferling
 Ir ougen sind ouch gantz verblend
 Das ir kein underscheid erkent
 Was warheit oder lügen ist
 Ir hand verdampft zû diser frist
 915 Uß Israel ein frowen frum
 Darumb hie mencklich wider kum
 Zum gricht / dann dise alten hie
 Falsch kuntschafft gfürt hand wider sie

RICHTER

Diewyl dir gottes miltigkeit
 920 Verluchen hat so groß wißheit
 Und dapfferkeit sam werstu alt
 So bitten wir dich manigfalt
 Das du dich underziehest hie
 Deß urteils / sag uns was und wie
 925 Man in den sachen handeln sol
 Wie du on zwyfel kanst gantz wol
 Und sitz hie an die richter stat
 Dann gott die eer dir gүнnet hat

DANIEL

Merckend ir männer Israel
 930 Das man nit all weg sehen soll
 In handlung uff das kleyd und bart
 Dardurch man oft betrogen ward
 Es mag wol syn das ouch ein herr
 Der sitzet hoch in grosser eer
 935 Mit synem bracht ein schelmen deck
 Das ungerechtigkeit in im steck

⟨*eiʃ*⟩

Es ist nit gnüg das eyd thünd schweren
 Man sol sich drumb daran nit keren
 Man sol inn handel sehen baß
 940 Das man ein rechte kuntschafft faß
 Teylend die zween von ander ferr
 Uff das ich sy all beyd verhör
 Jeglichen hie in sunderheit
 Was yeglicher besunder seyt
 945 Es ist nit gnüg das sy gelich
 Bekennen das sy hand erdicht
 Darumb bringend mir einen har
 Wil ich lügen ob er sag war
 Den andern lassend dussen stan
 950 Biß das ich mit eim ghandelt han

RICHTER

Ir knecht die frowen land hie stan
 Allein griffend die männer an
 Sicherlich / daß entrinnen nit
 Teylend sy von einander wyt
 955 Wie diser knab befolchen hat
 Uff das man kum uff ware that
 Den einen hie inn circkel stell
 Das urteil sprech herr Daniel
 Den andern halt duß sicherlich
 960 Das er dem urteil nit entwich

AMPTLÜT

Gend üch gfangen ir alten man
 Ir müssend yetz die sach bestan

ACHAB

Das wöll gott nit das diser knab
 Gwalt über uns zerichten hab

SEDECHIAS

965 Wer wolt den lecker gleret han
 Das er sich kündt uffs recht verstan

AMPTMAN

<ej^o> Du würsts wol innen / kum mit mir
 Ein kleine wil hie für die thür

DANIEL

Du falscher wicht meinstu das gott
 970 Zû aller zyt wól sin din spott
 Den du hast von der kindtheit an
 Nie / wie man sol / vor ougen ghan
 In üppigkeit hast dine tag
 Verzert darumb nit sehen mag
 975 Der grechte gott nit lenger mer
 Din üppig falschheit dor durch er
 Verlestert ist vil manig zeyt
 Du hast im schin der gerechtigkeit
 Vil falscher urtel geben zwar
 980 Die unschuld hast gantz und gar
 Hinunder truckt / die schuldigen
 Die dir vil schenckung hatten gen
 Dir gholffen ouch zû der bübery
 Dieselben hast erkennet fry
 985 So doch der oberst richter gott
 Den richtern schribet für das bott
 Das sy sônd richten gerechtigkeit
 Erretten die unschuldigkeit
 Das soltest du han genomen war
 990 Din leben lang / sag ich fürwar
 Sunderlichen gegen disem blût
 Es thût dir warlich nyemer gût
 Sag an was was daß für ein boum
 Dorunder der knab zû ir kam

ACHAB 1

995 Ein mulberboum im gartem was
Dorunder ich han gesehen das

DANIEL

<eiijr> In din hals lügst als groß du bist
Darumb das urteil gangen ist
Vom richter in dem höchsten tron
1000 Der würt dir gen der sünden lon
Sin diener würt verdammen dich
Das gloub du mir gantz sicherlich

RICHTER

Der hat sin kuntschafft geben dar
Für den hin / bring den andern har

DANIEL

1005 Sag du ouch hie du schnöder man
Du bist vom samen Chanaan
Du bist nit von dem gschlecht Juda
Ir gestalt hat dich betrogen da
Din hertz verkert zur üppigkeit
1010 Darumb zum dickern mal bereyt
Woren die döchtern Israel
Darumb das sy von forchtes quell
Müsten üch stäts vor ougen han
Das hat die frum frow nit gethan
1015 Sy hat üch gantz gevolget nit
Aber sag du uns dahie mit
Was das sig für ein boum gesin
Da mit ir red der jüngling fyn

SEDECHIAS

Ein granatapffel boum so ich mich bsinn
1020 Ist ir schand deckmantel gsin

DANIEL

Nun sicht man wol wie bstendig sy
 Ir kuntschafft haben geben hie
 Der engel würt dich mit dem schwert
 Verderben hie uff diser erd

RICHTER

1025 Bind du uff das unschuldig wyb
 Der gott zû gsprochen hat den lyb
 <eiij^v> Das leben hie durch dises kind
 Er liebt die tugent / hast die sünd

DAS KNÄBLIN SUSANNE

Du bist ein gûtes gsellelin
 1030 Du hast erlöst min mütterlin
 Büt mir din hand / und danck dir got
 Du bist mir lieb on alle spott

DANIEL

Sich nimb ouch hin das rôßlin myn
 Und dises hübsch wintmülelin

RICHTER

1035 Jetz pringend har die schelmen beyd
 Die so groß lüge hand geseyt
 Wider dises unschuldig blût
 Den synen ist gott also gût
 Seid gangen ist durch dises kind
 1040 Die urteil gots wider die sünd
 Bedarff es nit verdammens vil
 So man gots urteyl gleben wil
 Der in 'den todt yetz hat erkant
 Durch das kind / das er uns hat gsandt
 1045 Das offentlich beweret wol
 Das sy send aller lüge vol

Das wir aber die prattick hie
 Des rechten halten / Sagend wie
 Die ordnung an dem rechten ist
 1050 Ein yeglicher on argen list
 Anadice hebt ir vor an
 Der ordnung nach sagend all sam

ANADICUS

Man sol gott in syn urteyl nit
 Jetzt reden / noch zû keiner zyt
 1055 Zum todt von gott send sy verdampft
 Das wist ir mencklich alle sand
 <eiijr> Gott glassen hat der oberkeyt
 So hie des engels namen treyt
 Das schwert / sag ich / das ist der gwalt
 1060 Und wyß / dardurch die straffe falt
 Die gsatz die leren aber das
 So einer hat erdichtet was
 Wider syn nechsten / bringts nit by
 Das er in syn statt trette fry
 1065 Darumb sag ich das dise wicht
 Sôlichs kündtlichen hand erdicht
 Das sy versteynigt werden sônd
 Wie sy gantz wol verdienet hand

PAREDRUS

Die sach wolt mich nit duncken glat
 1070 Darumb ich grossen kummer hatt
 Aber biß globt im höchsten thron
 Das den lügnern hie würt der lon
 Wie sy dann wol verdienet hand
 Und uns das göttlich gsatz ermant

PEDARIUS

1075 Ich volg den in der meinung hie
 Das man nach dem gsatz tödte die

DIORTHOTES

Wie weren wir undanckbar zwar
 In disen sachen gantz und gar
 Wann wir nit hie syn gerechtigkeit
 1080 Erkanten / die er mit uns teilt
 Uns synen willen zeyget an
 Und wie die sigen falsche man
 Die uns ein lange zyt hand plend
 Hand ire falscheit nit erkent
 1085 Mit steynen wil ichs helfen zwar
 Die bößwicht decken gantz und gar

HYPOSEMUS

<eiij^o> Die stein hand sy verdient gantz wol
 Darumb man sy versteingen soll

SOPHRON

Das urteil gots ist heimlich wyß
 1090 Es überschlycht den sündler lyß
 Ich wölt das ander alle sandt
 Der massen würden auch erkant
 Die eer sim nechsten schnyden ab
 Aber das man myn urteyl hab
 1095 Volg ich das sy yetz vallen sond
 In die grüben die sy graben hand
 Der frummen frowen lobesam
 Darumb lobend gott alle sam

SYNEDRUS

Das urteil gots ist allweg gerecht
 1100 Hatt acht uff das gottselig gschlecht
 Die frommen hangen stäts an gott
 Die lügner werden all zespott
 So dem gottseligen stellen nach
 Die kommen selbs in schand und schmach

- 1105 Der selben ist ein grosse zal
 Die frommen werden grochen all
 Es ist nit not das man ein zyl
 Gott steck / man weist nit wenn er wil
 Syn ougen der barmhertzigkeit
 1110 Wenden uff die gerechtigkeit
 Wie es dann yetz geschehen ist
 Darumb sag ich hie zû der frist
 Das dise sterben von dem steyn
 Ist ir verdient lon wie ich meyn

SYNTONUS

- 1115 Wie ich myn meer vor geben han
 Wil ich yetz widerrûffet han
 Wil das man die straff uff die wend
 <fr> So Susannam allhie hand gschend

RICHTER

- Ich kan fürwar yetz spüren wol
 1120 Das niemant sich verlassen soll
 Uff syne wyßheit / sunderlich
 Das sehen wir hie schinbarlich
 Sond nit zû seer uff die person
 Unser achtung und duncken lan
 1125 Das plend das gmût fast so man wil
 Uff das ansehen achten vil
 Gott durch den knaben uns bedeut
 Ein regel der gerechtigkeit
 Ein art zerichten fürter meer
 1130 Darumb wir den in höchster eer
 Hinfürbaß allweg halten wendt
 Diewyl den gott zû uns hat gsendt
 Ein geist er eins propheten hat
 Darumb wir dem hie in der that

1135 Allsam einhellig gvolget hand
 Und haben das allsam erkant
 Das dem glebt werden soll hierinn
 Darumb dicurge für sy hin
 Du sôlt in thun hie ire recht
 1140 Darumb das fürthin môg der grecht
 Zû gott ein gûten hoffnung han
 Das er in nyemer wôll verlan

SUSANNA

O herre gott im höchsten thron
 Du hast mich arme nit verlon
 1145 Ach herr bewar mich wyter ouch
 Das ich nit kum in schand und schmach
 Verlych das ich myn eer behalt
 Dyn hand ouch allzyt ob mir walt
 Ach vatter / mûter / gemahel myn
 1150 Land uns allzyt gotsfôrchtig syn

<f^o>

JOAKIM

Ach gott wol was myn gwalt so klein
 Wo du nit werest gsin allein
 O vatter wol ein grechter gott

HELKIAS

Er laßt die syn in keiner not
 1155 Er ist ouch der erretten thût
 Die synen hat in gûter hût

MÛTTER

Wir haben wol zeloben gott
 Das er myn kind in diser not
 Uß todtes angst erlôset hat
 1160 Doch ist by mir mer / das die that
 Deß grossen lasters ist hin dan
 Das küntlich ist das nye kein man

Weder du min sun sy erkent
Das sy mit keiner schand ist gschendt

HELKIAS

1165 Ich wil glouben das manig man
Nun fürtan sich werd stossen dran
Werd im nit syn lan also goch
Uff yemants laster oder schmach

JOAKIM

Kum mit mir heim myn frummes wyb
1170 Du hast allzyt dyn küschen lyb
Behalten und bewaret reyn
Allweg müst mir erst lieber seyn

SUSANNA

Myn trüw wil ich myn lieber man
Dir alle zyt bevolhen han
1175 Kum du mit mir myn dõchterlin
Halt dich ouch eerlich / küsch und fyn

DIKURGUS

Uwer blonung wert ir also bar
Empfahen hie sag ich für war
<fijr> Wend ir min reden zû der gmeyn
1180 Würt üch yetzund zûglassen syn

ACHAB

All die ir send von Israel
Bittend mit uns für unser seel
Ich wil ouch mengklich gwarnet han
Das nem von uns hie yederman
1185 Ein eben bild zû sünden nit
O höchster gott ich dich hie bit
Der gschaffen hast hymel und erd

Jetzund mich armen sündler gwer
 Wölst dir lassen bevolhen syn
 1190 Min seel so sy scheyd von dem lyb hin
 Dem satan wölst nemen syn gwalt
 Den er gen mir übt manigfalt
 O gott min gott verlaß mich nit

SEDEKIAS

Ir richter ich üch hie ouch bit
 1195 Lond üch nit bewegen yener in
 Kein gyrlichkeit / kein bösen sinn
 Die gunst land farn und den nyd
 Fassend zehertzen was der eyd
 Uch wyß / ir sünd ouch faren lan
 1200 So zû üch kâm ein klapperman
 Ein by üch pringen in ungmach
 Uff in mit lüge schand und schmach
 Erdichten / wie wir hand gethan
 Darumb wir nemen yetz den lon
 1205 Falsch prattick soll by üch nit syn
 Merckend mich recht was ich hie mein
 Ein anhang so ir nit uß gott
 Würt gnennet recht ein bûben rott
 Vil wolten uns vor dienen wol
 1210 Diewyl ich das bekennen soll
 Hoffyerten-uns mit glyßnery
 <fij^v> Erkanten wol unser bûbery
 Noch wolten sy geschmâchet han
 Die eer / und uns hie hangen an
 1215 Den todt hand die als wol verschuld
 Als wir / aber die gottes huld
 Hat in geben ein lenger zyl
 Zû bessern / so er selber wil
 Ich wil üch hie ermanet han
 1220 Zû einer letz daß yederman

Uß unserm schaden bessern wöll
 Das er nit werde unser gsell
 Aber myn seel wil ich dir han
 Befolhen gott im höchsten thron
 1225 Sich nit herr uff min missethat
 Dann herr kein sünder vor dir bstat
 Din gerechtigkeit die muß es thûn
 Wann wir sond vor dym urteyl bstan
 Wann myn seel von dem lyb hin scheyd
 1230 Ach herr gib ir ein sicher gleyd
 Zewandlen vor den ougen dyn
 Ach herr loß dirs empfolhen syn

DIKURGUS

Das solten ir han vorbetracht
 So hetten ir kein ungemach
 1235 Die gerechtigkeit befolchen hat
 Das ir empfahen umb üwr that
 Von unser hand den schmechen todt
 Doch sônd ir hoffen noch zû gott
 Ir sônd uns wünschen drumb kein leyd
 1240 Wir sind diener der gerechtigkeit

ACHAB in dem so man in verstey-
niget uß dem 38. Psalm.

Mit David schry ich herr zû dir
 Das din grimm werd gemiltert mir
 Nit straff mich in dem zorn herr
 1245 <fiijr> Din pfil die trewen mir gantz schwer
 O gott seer strâfflich ist din hand
 O wee das ich myn sünd nye kant
 Kein gsundheit in mym fleisch nit ist
 Vor dinem zorn zû der frist
 Das marck schwint mir in minem beyn
 1250 So ich betracht die sünde mein